



Die Mitglieder des Idsteiner Geschichtsvereins gehen gemeinsam mehrmals im Jahr auf Exkursionen zu historischen Stätten.

Foto: Geschichtsverein

Einblicke in Historie und Heimat

RECHERCHE Der Idsteiner Geschichtsverein arbeitet Vergangenheit auf und sucht nach neuen Erkenntnissen

IDSTEIN. Christel Lentz, Claudia Niemann, Robert Schratz und Klaus Heinze – alle aus dem Vorstand des Idsteiner Geschichtsvereins – berichten in diesem Interview über Aktivitäten und Vorhaben.

Frau Niemann, seit wann gibt es den Idsteiner Geschichtsverein?

Eine Ortsgruppe Idstein des Vereins für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung Wiesbaden konstituierte

INTERVIEW

sich in Idstein mit beratender Unterstützung des Wiesbadener Vorstands im Januar 1902. Vorsitzender wurde Pfarrer Paul Moser, Schriftführer und Kassenswart Rechtsanwalt Hamacher.

Frau Lentz, wann wurde der Verein und durch wen gegründet?

Während des Zweiten Weltkrieges kam die Vereinstätigkeit weitgehend zum Erliegen. Erst 1979 schlossen sich die Idsteiner Mitglieder, die in der Zwischenzeit im Wiesbadener Verein Unterschlupf gefunden hatten, auf Anregung von Bürgermeister Hermann Müller in der wieder gegründeten Ortsgruppe Idstein unter dem Vorsitz von Real- schullehrer Karlheinz Bernhard zusammen.

Herr Schratz, wer ist momentan der Vorsitzende?

Der aktuelle Geschichtsverein Idstein ist ein Zweigverein des Vereins für Nassauische Alter-

tumskunde und Geschichtsforschung Wiesbaden. Er wird geleitet von einem gleichberechtigten fünfköpfigen Vorstandsteam – in alphabetischer Reihenfolge: Karlheinz Bernhardt, Klaus W. Heinze, Christel Lentz, Claudia Niemann, Robert Schratz –, das sich die Aufgaben teilt.

Herr Heinze, wie viele Mitglieder hat der Verein aktuell?

Der Geschichtsverein Idstein hat derzeit 108 Mitglieder. Die meisten Vereinsmitglieder verlieren wir, geschuldet dem hohen Lebensalter nach teilweise jahrzehntelanger Mitgliedschaft, bedauerlicherweise durch Ableben.

Frau Niemann, was sind die Zielsetzungen des Vereins?

Der Geschichtsverein Idstein will das Geschichtsbewusstsein stärken durch Erforschung und Dokumentation der historischen Überlieferung der Stadt und der Region.

Herr Schratz, welche Veranstaltungen hat der Verein organisiert?

Der Verein bietet in der Regel von Oktober bis April monatlich einen Vortrag an und beteiligt sich gegebenenfalls an Veranstaltungen anderer Vereine. Darüber hinaus finden in unregelmäßigen Abständen Exkursionen oder Stadtführungen zu historischen Themen statt. Alle Mitglieder des Geschichtsvereins Idstein sind gleichfalls Mitglieder des Wiesbadener Haupt-

vereins und haben dadurch die Möglichkeit, dessen vielfältiges Vortrags- und Exkursionsangebot zu Mitgliederbedingungen zu nutzen.

Frau Lentz, auf welche Vereinsaktivität sind Sie besonders stolz?

1989 konnten wir durch eine wissenschaftliche Bauuntersuchung eine Dokumentation der Baubefunde im Idsteiner Schloss nach bereits begonnener Sanierung erreichen. Im folgenden Jahr wurde durch unsere Initiative eine wertvolle Intarsientür aus dem Schloss sichergestellt. Auch gelang dem Verein der Ankauf eines Gemäldes des Idsteiner Malers Wilhelm Winkler, das das Panorama Idsteins 1894 aus Richtung Rosenkippel/Nack zeigt. Das Gemälde hängt als Leihgabe im Magistratssitzungszimmer.

Frau Niemann, was plant der Verein 2016?

Im Februar haben wir neben der Mitgliederversammlung den Vortrag „Eine nassauische Glashütte bei Oberems“ von Ingrid Berg, Glashütten, angeboten. Im März ist der Bahnexperte Bernhard Hager aus Frankfurt mit dem Vortrag „Die Geschichte der Bahnlinie Limburg – Idstein – Frankfurt am Main“ im „Kulturbahnhof“ unser Gast. Im April stellt der Vortrag „Tiere, Monster, Monstrositäten“ von Prof. em. Dr. Winfried Frey, Kriftel, die 1517 beginnende Spaltung der abendländischen Kirche vor. Das Programm 2016/2017 erscheint nach der Sommerpause.

Herr Heinze, finden auch junge Menschen zu Ihnen oder hat der Verein Nachwuchssorgen?

Problematisch, wie bei fast allen Vereinen, ist auch bei uns der Mitgliederzuwachs, obwohl erfreulicherweise auch die jüngere Generation wieder zu uns findet. Unsere Veranstaltungen sind immer öffentlich. Dadurch können wir jedes Mal neue Gäste begrüßen, die sich häufig zu einer Mitgliedschaft entschließen.

Herr Schratz, wo können sich interessierte Menschen über den Geschichtsverein informieren?

Wir haben seit einigen Jahren eine immer wieder aktualisierte Homepage unter www.Geschichtsverein-idstein.de und geben jeden Frühherbst ein gedrucktes Veranstaltungsprogramm heraus. Die Idsteiner Zeitung kündigt im redaktionellen Teil unsere Veranstaltungen an und bringt ein paar Tage später einen ausführlichen Bericht darüber. Unsere Vorstandsmitglieder stehen jederzeit gern zum mündlichen und telefonischen Austausch zur Verfügung.

Frau Lentz, was ist Ihre persönliche Meinung über den Verein?

Für mich vertieft der Verein in idealer Weise das Wissen über meine Heimat durch immer wieder neue Erkenntnisse und Informationen zu Idstein und zur Region sowie durch die Möglichkeit, mich mit geschichtsinteressierten Menschen austauschen zu können.

Das Interview führte Volker Stavenow.



Robert Schratz, Klaus Heinze (hinten, von links) und Claudia Niemann, Christel Lentz (vorne, von links) im Interview mit dieser Zeitung.

Foto: Geschichtsverein